

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 9.

Mittwoch, den 9. Januar.

1833.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Neujahrsmesse endigt mit dem funfzehnten dieses Monats, was hierdurch unter Bezugnahme auf die frühern, wegen der Dauer der hiesigen Messen erlassenen Anordnungen bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 8. Januar 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Erste Sitzung der Stadtverordneten zu
Leipzig, im Jahre 1833. *)

Gehalten am 2. Januar.

Der Vorsteher theilte bei Eröffnung der Sitzung dem Collegio ein von ihm entworfenes, an den ehemaligen Commandanten der hiesigen Communalgarde, Herrn Major von Goldacker, gerichtetes Schreiben mit, worinnen diesem Ehrenbürger Leipzigs die Stadtverordneten im Namen ihrer Mitbürger die Gefühle des Dankes und der Hochachtung für seine als Commandant der hiesigen Communalgarde der Stadt mit uneigennützigem Aufopferung geleisteten Dienste aussprachen, und die besten Wünsche für sein stetes Wohlergehen hinzufügten. Das Schreiben wurde einstimmig genehmigt.

Darauf bemerkte der Vorsteher, daß in diesem Monat, bei der vorzunehmenden Erneuerung eines Dritttheils der hiesigen Stadtverordneten und Ersatzmänner, die Niederlegung der Aemter des Vorstehers und Vicevorstehers in die Hände des Collegiums, in Gemäßheit der allgemeinen Städteordnung, erfolgen werde, und daß, was ihn insonderheit

angehe, seiner Seite die Niederlegung seines Vorstehers-Amtes schon in der nächsten Sitzung erfolgen dürfte, indem nunmehr seine Anwesenheit in Dresden bald nöthig werde, wohin er in der Mitte dieses Monats als Landtag-Deputirter für hiesige Stadt abzugehen gedenke. Derselbe fügte hinzu, daß er eine ihm eben so ehre als angenehme Pflicht erfülle, indem er seine verehrten Mitbürger, deren Vertrauen ihm kurz nach einander den ehrenvollen Wirkungskreis des Vorstehers des Collegiums der Stadtverordneten und den eines Deputirten bei dem bevorstehenden Landtage eröffnet, bei dieser Gelegenheit auffordere „ihre, das Wohl des Landes und der Stadt bezweckenden Vorschläge und Anträge ihm baldigst zukommen zu lassen“, um sie in der Landtags-Versammlung zu bevorworten und zu unterstützen. Indem derselbe dafür seine thätigste und kräftigste Mitwirkung versprach, fügte er die Versicherung hinzu, daß er, Freund der freien Bewegung innerhalb der constitutionellen Schranken, in den ständischen Sitzungen nicht verabsäumen werde, soviel als er nur immer nach Pflicht und Gewissen vermöge, zu Allem beizutragen, was die freie Entwicklung eines höhern Volkslebens und eines würdigern Bürgerthums überhaupt zu befördern, insonderheit aber die religiöse und sittliche Bildung im Vaterlande zu vermehren, und dessen, so wie Leipzigs Wohlstand zu erhöhen, im Stande sey, und daß er in der Entlastung des Eigenthums, des Handels und Gewerbes, nach Grundsätzen des Rechts und der Billig-

*) Es werden von nun an die Protokoll-Auszüge aller Sitzungen der hiesigen Stadtverordneten in diesem Blatte erscheinen, und der Lücke, welche dadurch entstanden, daß zeitlich nur die Protokoll-Extracte der öffentlichen Sitzungen seit dem 7. October 1831 abgedruckt worden, ist nunmehr durch den zu Ende des Jahres 1832 erschienenen Bericht an Leipzigs Bürgerschaft über die seit dem 7. October 1831 im Collegio ihrer Stadtverordneten statt gehaltenen Verhandlungen und Beschlüsse, dem allgemeinen Wunsche gemäß, abgeholfen.